

Ergebnisbericht zum Verfahren zur Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems an der Technischen Universität Graz

Aufgrund der Vereinbarung zwischen der Technischen Universität Graz und der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria vom Jänner 2017 führte die AQ Austria ein Auditverfahren zur Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems der Technischen Universität Graz durch. Gemäß § 21 HS-QSG veröffentlicht die AQ Austria folgenden Ergebnisbericht:

1 Kurzinformationen zur Universität

Informationen zur Einrichtung	
Einrichtung	Technische Universität Graz
Fakultäten	Fakultät für Architektur Fakultät für Bauingenieurwissenschaften Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik Fakultät für Informatik und Biomedizinische Technik Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften Fakultät für Mathematik, Physik und Geodäsie Fakultät für Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie
Anzahl der Studierenden	ca. 15.900 (Stand: 03.08.2017)

2 Kurzinformation zum Verfahren

Die Technische Universität Graz beauftragte die AQ Austria im Jänner 2017 mit der Durchführung des Auditverfahrens.

In der 39. Sitzung vom 14./15. März 2017 bestellt das Board der AQ Austria folgende Gutachter/innen für die Begutachtung des internen Qualitätsmanagements:

Name	Institution	Rolle
Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Heike Faßbender	Technische Universität Braunschweig	Vorsitzende des Gutachter/innen-Teams
Prof. Peter Gudmundson	KTH Royal Institute of Technology, Stockholm	
Dr. ⁱⁿ rer. pol. Heike Schorcht	Technische Universität Ilmenau	
Christoph Thormeyer	Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich	studentischer Gutachter
Prof. Dr. Alexander Wanner	Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	

Von 05.-07. Dezember 2017 fand der erste Vor-Ort-Besuch der Gutachter/innen und der Vertreter/innen der AQ Austria an der Technischen Universität Graz statt.

Vom 07.-09. Februar 2018 fand der zweite Vor-Ort-Besuch der Gutachter/innen und der Vertreter/innen der AQ Austria an der Technischen Universität Graz statt.

Das Board der AQ Austria entschied in der Sitzung vom 21. März 2018 über die Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems.

3 Verfahrensgegenstand

Im Auditverfahren wurden die Organisation und die Umsetzung des internen Qualitätsmanagementsystems der Technischen Universität Graz durch externe Gutachter/innen beurteilt.

4 Zusammenfassung der Bewertungen der Gutachterinnen und Gutachter

Standard 1

Die TU Graz verfügt nach Einschätzung der Gutachter/innen über eine Strategie und klare Leitziele, die unter Einbeziehung von Akteur/inn/en auf verschiedenen Ebenen der Organisation entwickelt wurden. Sie ist in der Lage, die Erreichung dieser Ziele auf den unterschiedlichen Ebenen der Organisation anhand definierter Indikatoren zu überprüfen.

Der Entwicklungsplan erfüllt die Funktion eines zentralen Steuerungsinstruments, das über die Kaskade der jährlichen Zielvereinbarungen von der Leitungsebene bis zur Ebene der/des einzelnen Mitarbeiterin/Mitarbeiters Wirkung entfaltet. Die Gutachter/innen heben in diesem Zusammenhang hervor, „dass dem größten Teil der Mitarbeiter/innen die Strategie und die Ziele bekannt sind, und dass sie die Arbeit der Mitarbeiter/innen leiten“. Für das Funktionieren des Steuerungssystems insgesamt als förderlich eingeschätzt wird darüber hinaus die „gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Rektorat, Senat, Fakultäten und administrativen Einrichtungen sowie den Supporteinrichtungen“.

Generell positiv bewertet wird von den Gutachter/inne/n auch die klare Regelung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten: Die in einem Vollmachten- und Richtlinienhandbuch zusammengefassten Regelungen unterstützen demnach die einzelnen Einheiten, „ihre Verantwortung in Bezug auf die Gesamtstrategie der Universität zu erkennen und wahrzunehmen“.

Standard 2

Das Qualitätsmanagementsystem der TU Graz erfasst die Kernaufgaben und alle Querschnittsaufgaben. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten innerhalb des Qualitätsmanagementsystems sind für alle Bereiche geregelt.

Zum Qualitätsmanagementsystem in den einzelnen *Aufgabenbereichen* wird im Gutachten festgehalten:

Studium und Lehre

Die Gutachter/innen halten grundsätzlich fest, dass das Qualitätsmanagementsystem einen Beitrag zur angesichts steigender Studierendenzahlen notwendigen Nachsteuerung der TU Graz-internen Ressourcenverteilung leistet.

Wesentliches Element im Bereich Studium und Lehre sind Lehrveranstaltungsevaluationen, die „regelmäßig und flächendeckend für alle Studienangebote durchgeführt“ werden. Durch die Praxis der Pflichtevaluierung der durch vorangegangene Evaluierungsergebnisse oder die Verteilung der Prüfungsnoten „auffällig“ gewordenen Lehrveranstaltungen werden gezielt „Probleme identifiziert, deren Ursachen analysiert, Lösungsvorschläge erarbeitet und Vereinbarungen festgelegt“. Durch eine weitere Evaluierung im folgenden Studienjahr wird auch die Wirksamkeit der mit den Lehrenden vereinbarten Maßnahmen überprüft.

Eine Herausforderung für die Lehrveranstaltungsevaluierung bleibt aus Sicht der Gutachter/innen die Erhöhung der Rücklaufquoten. In diesem Zusammenhang wird von ihnen jedoch auch anerkannt, dass „über neue Formen der Lehrevaluation aktiv nachgedacht wird bzw. diese probeweise bereits Anwendung finden“. Positive Erwähnung finden alternative Instrumente der Lehrevaluation (unmittelbare Rückmeldung im Rahmen der Lehrveranstaltung über Smartphone, Fokusgruppen).

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Studienangebots wird von der TU Graz eine strategischere Vorgangsweise angestrebt. Die hierfür notwendigen Konzepte und Leitlinien werden von einer vom Senat eingerichteten Planungs-AG erarbeitet.



Im Bereich der Doktorand/inn/en-Ausbildung werden die bestehenden „Doctoral Schools“ grundsätzlich positiv bewertet. Sie „stellen *per se* eine Qualitätssicherungsmaßnahme dar und unterliegen ihrerseits einem stringenten Qualitätsmanagement“.

Forschung

Im Bereich der Forschung hat die „TU Graz in den letzten Jahren deutlich erkennbar ihr Qualitätsmanagementsystem ausgebaut und verfeinert“. Mehrere Instrumente unterstützen die TU Graz bei der Erreichung des für die Forschung definierten Ziels der Etablierung unter den Top-10 der Technischen Universitäten Europas in einzelnen Feldern. Neben den Leadprojekten, „bei denen in einem internen kompetitiven Wettbewerb Forschungsspitzen identifiziert und gefördert werden“, werden hier vor allem die fünf „Fields of Expertise“, innerhalb derer die Gewährung von Anschubfinanzierungen möglich ist, genannt. Als ein Erfolg dieser Maßnahmen wird ein ERC-Grant gewertet, das „aus einem Leadprojekt heraus“ eingeworben wurde.

Über ein internes Anreizsystem soll darüber hinaus ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen erkenntnis- und anwendungsorientierter Forschung geschaffen werden. Wenngleich die entsprechenden Maßnahmen noch zu kurz eingesetzt worden sind, um konkrete Ergebnisse zu bringen, sind die Gutachter/innen der Meinung, dass diese „zielführend und sachgerecht“ sind.

Positiv bewertet werden auch die zur Unterstützung der Forschung bestehenden Einrichtungen: „In den Gesprächen war eine sehr hohe Zufriedenheit mit diesen unterstützenden Einrichtungen, insbesondere dem Forschungs- & Technologie-Haus klar zu erkennen.“ Mit dem Forschungs- & Technologie-Beirat (F&T-Beirat) verfügt die TU Graz auch über ein externes Beratungsgremium zu allen forschungsrelevanten Fragen.

Personal

Die TU Graz bietet ihren Mitarbeiter/inne/n ein vielfältiges Weiterbildungsangebot, das „regelmäßig evaluiert und den Bedürfnissen angepasst“ wird. Mitarbeiter/innengespräche finden statt und werden als „hilfreiches Instrument“ empfunden.

Mit dem wissenschaftlichen Personal auf Laufbahnstellen werden Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass für diese Gruppe wissenschaftlicher Mitarbeiter/innen „die erwarteten Leistungen sehr klar benannt sind und der Prozess zur Entfristung transparent ist“. Das von der TU Graz erarbeitete Handbuch für Berufungsverfahren von Professor/inn/en zeigt für die Gutachter/innen auch, „dass die TU Graz ihre Prozesse nicht nur theoretisch vordenkt und beschließt, sondern dass die Prozesse mit allen Akteur/inn/en in Hinblick auf Praktikabilität und Plausibilität diskutiert und vereinbart werden“.

Ressourcenmanagement, Organisation, Administration und Support

„Die Mittelvergabe an die Fakultäten ist transparent und erfolgt im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarungen.“ Die Anwendung des Instruments der „Inputbalance und Ergebnissäulen“ (IBES) ermöglicht das „Auffinden von Überlastungen“ und unterstützt aus Sicht der Gutachter/innen langfristig auch die „(Weiter-)Entwicklung einzelner Institute oder Fachbereiche“.



Supportstrukturen (Forschungssupport, Career Info-Services, Bibliothek, IT) erfüllen ihre Aufgaben gut. Bei der Administration der TU Graz wird positiv „ein deutliches Servicedenken für den Wissenschaftsbereich“ festgestellt.

Internationalisierung

Die Gutachter/innen kommen zu dem Schluss, dass die TU Graz „im Bereich Internationalisierung gut aufgestellt“ ist. Alle Maßnahmen mit Bezug auf incoming und outgoing Studierende, die Einrichtung englischsprachiger Masterstudien und die Entwicklung strategischer Partnerschaften werden „kontinuierlich hinterfragt und ggf. überarbeitet und verbessert“.

Allgemein wird von den Gutachter/innen festgestellt, dass für alle oben genannten Bereiche ein PDCA-Zyklus vorhanden ist, der aber vor allem im Bereich der Lehre in der Praxis nicht voll durchlaufen wird, „da Probleme schon informell-vorausschauend erkannt und gelöst werden“. Insgesamt zeigen sich die Gutachter/innen „beeindruckt von der internen Kommunikationskultur der TU Graz, die ganz offenbar auf allen Ebenen für eine gute Rückkoppelung bei Problemen führt“.

Empfehlungen betreffen den Einsatz von Paper-Pencil-Befragungen im Bereich der LV-Evaluierungen und die Entwicklung eines „Konzepts zum Umgang mit und zur Archivierung von Forschungsdaten“. Darüber hinaus empfehlen die Gutachter/innen, „eine systematische Einbindung der Absolvent/inn/en (über die Absolvent/inn/enbefragung) sowie weiterer Stakeholder der Universität (u.a. Rückmeldungen aus der Wirtschaft) im Rahmen der geplanten Überarbeitung der Prozessbeschreibung zur Curriculumentwicklung“.

Standard 3

Die TU Graz nutzt „eine Vielzahl an Evaluierungsverfahren, die das QMS unterstützen“. Dazu gehören Fakultätsevaluierungen, LV-Evaluierungen, Befragungen der Absolvent/inn/en sowie die Evaluierung des Fort- und Weiterbildungsangebots.

Die von den verschiedenen IT-Säulen (Intranet, TUGRAZonline) bereitgestellten Informationen werden von den Gutachter/innen „als ausreichend eingeschätzt“, bestehende Schwachstellen betreffend die Auffindbarkeit bestimmter Informationen sollen zukünftig beseitigt werden.

„Ergebnisse aus internen und externen Evaluierungsmaßnahmen werden für die Weiterentwicklung bzw. Anpassung des Qualitätsmanagementsystems genutzt.“ Die Ergebnisse externer Quality Audits sind in die „Weiterentwicklung bzw. Anpassung des Qualitätsmanagementsystems“ eingeflossen.

Standard 4

Die Gutachter/innen stellen fest, dass die „systematische Beteiligung von unterschiedlichen Interessensgruppen“ an der TU Graz gut verankert ist. Die Einrichtung eines Vize-Rektorats für „Kommunikation und Changemanagement“ unterstreicht demnach auch den hohen Stellenwert der Kommunikation und der Pflege der allgemein guten Gesprächskultur. Auch deshalb können in vielen Fällen „Missstände ohne die im QM-System geplanten Abläufe informell präventiv behoben werden“.



Auch die externe Kommunikation der TU Graz wird als „schlüssig“ bewertet. Sie bezieht neben den Alumni auch die lokale Industrie ein. Die Gutachter/innen empfehlen in diesem Zusammenhang, dass Ergebnisse der von der TU Graz ebenfalls durchgeführten Umfragen unter Absolvent/inn/en und Industriepartnern „im Bereich Lehre noch besser ausgeschöpft werden“ könnten. Außerdem wird empfohlen, für die Kommunikation mit Studieninteressierten die Anforderungen der TU an neue Studierende noch klarer zu definieren.

5 Zertifizierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria hat in seiner Sitzung vom 21. März 2018 entschieden, das interne Qualitätsmanagementsystem der Technischen Universität Graz zu zertifizieren. Das Board hat festgestellt, dass die Voraussetzung zur Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems der Technischen Universität Graz gem. Richtlinie für ein Audit des hochschulinternen Qualitätsmanagementsystems vom 27./28. Mai 2015 erfüllt sind.

Das Board der AQ Austria stützt seine Entscheidung auf die Selbstdokumentation der Universität, das Gutachten sowie die Stellungnahme der Universität.

Die Zertifizierung ist bis 21. März 2025 gültig.

6 Anlagen

- Gutachten
- Stellungnahme der Technischen Universität Graz